

Deutsche Nomina Instrumenti auf *-er* als Beispiel für Wortbildungskonvergenzen und *-divergenzen* zwischen dem Deutschen und Tschechischen

Sarah Dobiášová – Tomáš Káňa

(Univerzita obrany, Brno – Masarykova univerzita, Brno)

ABSTRACT

The aim of the article is to examine the most frequent nomina instrumenti (NI) ending in *-er* in German and their Czech equivalents, in order to reveal similarities and differences in the ways NI are formed in both languages. To present a representative and realistic picture of the German-Czech interlingual relations, authentic language material extracted from the parallel language corpus InterCorp was used in the analysis. First, the most frequent NI ending in *-er* were separated from other homonymous denominations, and then the study focused on their Czech counterparts. The results show that most equivalents of German masculine NI ending in *-er* are also derivatives in Czech, but the dispersion goes across all three genders. It was concluded that the Czech equivalents of the German nomina instrumenti ending in *-er* are very often derived by means of various suffixes, with the most frequent being the suffixes *-č-* for masculine nouns, *-(č)ka* for feminine nouns and *-tko* for neuter nouns. Additionally, the article shows that similarities and differences between the two languages in this field can also be traced back to the morphological type of the two languages.

KEYWORDS

contrastive word-formation, corpus analysis, InterCorp, nomina agentis, nomina instrumenti

ABSTRAKT

Dieser Artikel untersucht die häufigsten deutsche Nomina Instrumenti (NI) auf *-er* und ihre tschechischen Äquivalente mit dem Ziel, die Ähnlichkeiten und Unterschiede in diesem sprachlichen Segment aufzuzeigen. Um eine möglichst repräsentative und realitätsnahe Darstellung der zwischensprachlichen Verhältnisse der untersuchten Benennungsgruppe präsentieren zu können, wurden für die Analyse ausschließlich Daten aus authentischem Sprachmaterial des allgemeinen Sprachgebrauchs, gewonnen mithilfe des Parallelkorpus InterCorp, verwendet. Es werden zuerst die häufigsten deutschen NI mit dem Suffix *-er* von homonymen Benennungen abgegrenzt, danach konzentriert sich die Untersuchung auf die tschechischen Pendants. Die Ergebnisse zeigen, dass die meisten tschechischen Pendants ebenfalls Derivate sind, die Streuung geht jedoch über alle drei Genera. Es lässt sich festhalten, dass dem deutschen Suffix *-er* zur Bildung von NI im Tschechischen am häufigsten ein Suffix mit *-č* für maskuline Nomina, *-(č)ka* für feminine Nomina und *-tko* für neutrale Nomina entspricht. Darüber hinaus wird belegt, dass hier auch Übereinstimmungen und Differenzen, die auf den morphologischen Typus beider Sprachen zurückzuführen sind, deutlich werden.

SCHLÜSSELWÖRTER

InterCorp, kontrastive Wortbildung, Korpusanalyse, Nomina Agentis, Nomina Instrumenti

DOI

<https://doi.org/10.14712/18059635.2023.1.2>



1 EINLEITUNG

Nomina Instrumenti (Geräte- und Werkzeugbezeichnungen) bilden sowohl im Deutschen als auch im Tschechischen von ihrer Struktur her eine heterogene Gruppe. In beiden Sprachen können Geräte, Werkzeugbezeichnungen und Mittel einer Tätigkeit durch unterschiedliche Wortbildungsmuster gebildet werden. In diesem Artikel wird jedoch eine homogene Gruppe dieser Bezeichnungen näher betrachtet: nämlich die deutschen Nomina Instrumenti (NI), die durch das Ableitungssuffix *-er* entstanden sind.

Es gibt mehrere Gründe für die Einschränkung des Gegenstandes dieser Studie: Erstens ist es die Suche nach möglichen Regularitäten der tschechischen Entsprechungen, zweitens ist es die Tatsache, dass die NI auf *-er* in der Fachliteratur immer als typische Vertreter dieser Kategorie dargestellt werden (s. weiter in Kap. 3) und nicht zuletzt ist es auch die Fixierung eines Ausgangspunktes für eine durchführbare Recherche in authentischen parallelen Texten.

Um die Gruppe der NI in der Menge der Nomina deutlich einzugrenzen, wird zuerst auf die Wortbildung im Allgemeinen und im Spezifischen (in der jeweiligen hier betrachteten Sprache) eingegangen (Kap. 2). Dann werden die Wortbildungsmuster beider Sprachen verglichen (Kap. 3). Aus dem Vergleich der Wortbildung der NI im Deutschen und im Tschechischen ergeben sich die Forschungsfragen: Was sind die häufigsten NI auf *-er* im Deutschen? Welche Strukturen haben ihre tschechischen Pendants? Entsprechen diese den Angaben in der Fachliteratur über tschechische NI?

Das Ziel dieses Artikels ist es also, die im alltäglichen (geschriebenen) Deutschen häufigsten NI, die mit dem Suffix *-er* gebildet sind, zu erfassen, ihre Pendants im Tschechischen zu untersuchen und so auch die Häufigkeit der Vertretung der tschechischen Wortbildungsmuster in dieser Kategorie zu bestimmen. Damit soll der erste Schritt zur Feststellung von potentiellen Regularitäten zwischen den Entsprechungen getan werden. Des Weiteren können die Ergebnisse (v.a. in Tab. 7 als Grundlage für ein kleines deutsch-tschechisches Wörterbuch der häufigsten NI dienen).

Bemerkung zur graphischen Gestaltung: Deutsche Äquivalente tschechischer Benennungen werden in eckige Klammer gesetzt. Das Zeichen für die ungefähre Gleichheit [≈] wird dort angesetzt, wo es unter den Korpusbelegen mehrere Entsprechungen gibt. Das danach angeführte Wort ist die häufigste Entsprechung. Tschechische Elemente werden in diesem Artikel in eckigen Klammern mit üblichen (Wörterbuch-)Übersetzungen transparent gemacht. Ein Pfeil [→] kennzeichnet das Verhältnis zwischen dem Basiswort und der daraus entstandenen Ableitung.

2 ENTSTEHUNG NEUER BENENNUNGEN

Neue Benennungen entstehen entweder aus dem Bedarf Neues zu benennen oder die bereits existierende Benennung zu revidieren, „bestimmten Erfordernissen der Satz- und Textbildung“ (Fleischer und Barz 2012: 2) gerecht zu werden, evt. neuen Trends



anzupassen.¹ Prinzipiell werden neue (Tat)Sachen durch Neuprägungen, Entlehnungen, Wortbildungen oder metaphorische(n) Vorgänge(n) im weiteren Sinne benannt, oft durch eine Mischung derselben. Dies lässt sich auch bei Gerätebezeichnungen im Deutschen betrachten: *Kelomat* (Neuprägung), *Computer* (Entlehnung), *Presslufthammer* (Wortbildung), *Röntgen* (metonymische Übertragung); ebenfalls im Tschechischen: *robot* [*Roboter*] (Neuprägung), *monitor* [*Monitor*] (Entlehnung), *papiňák* [*Kelomat*] (metonymische Übertragung und Wortbildung – Univerbierung).

Die Systematik der Wortbildungsmuster der tschechischen Substantive beschreiben minutiös Daneš u.a. (1967) aufgrund der zuvor entwickelten Theorie der Ableitung (Dokulil 1962). Das hier entworfene Konzept der onomasiologischen Kategorien war prägend für die weitere Entwicklung der Wortbildungstheorien, unter anderem auch der bei den (ost)deutschen LinguistInnen (v. a. Fleischer 1969). Es bildet bis heute einen wesentlichen Teil der deutschen Wortbildungstheorie (Fleischer et al. 1995; Barz in Duden 2016; Donalies 2007; Booij et al. 2000; kontrastiv mit dem Russischen Ohnheiser 1987) und lässt sich auch auf andere Sprachen anwenden: z.B. Marchand (1969), Štekauer (1998), Bauer (2002) und Biber et al. (2002) fürs Englische.

Obwohl es zwischen den Auffassungen einzelner Autoren und Autorinnen kleinere, vor allem terminologische Abweichungen gibt, nehmen wir dieses Konzept als Ausgangsbasis der Bildung von NI. Diesem liegt die Vorstellung zugrunde, dass NI „Akteure der Tätigkeit“ sind (vgl. Donalies 2007: 72–73, Fleischer 1969: 150, Barz in Duden 2016: 51), die durch eine Transposition eines Verbs (Mutation im Dokulilschen Sinne) entstehen: ein *Bohrer* ist ein Werkzeug oder ein Mann das/der etwas *bohrt*, ein *Leser* ist ein Mann oder ein Gerät, das etwas *liest* / *lesen kann*. Dies heißt allerdings nicht, dass Gerätebezeichnungen ausschließlich Deverbativa sind, in diesem Artikel wird jedoch nur diesen die Aufmerksamkeit gewidmet.

Letztendlich sei die doppelte Lesart des Begriffs *Wortbildung* erklärt, die sich auch aus dem Vergleich der hier betrachteten Sprachen zwingend ergibt: Es geht hier einerseits um Formative, die sowohl bis zur Grenze eines Wortes reichen (v.a. Komposita, Derivate), als auch um „ungewöhnliche Einheiten der Wortbildung“ (Donalies 2005: 41) — lexikalisierte/idiomatisierte syntaktische Strukturen (Mehr-Wort-Benennungen), also Nomination im weiteren Sinne (Fleischer et al. 1995: 2 u. 6–7).

3 NOMINA INSTRUMENTI

Werkzeug- und Gerätebezeichnungen / Nomina Instrumenti (NI), in der tschechischen Fachliteratur meistens unter der Bezeichnung „Namen für Tätigkeitsmittel“ (*jména prostředků činnosti*) (vgl. Rusínová 2017) bekannt, sind Substantive, die „Artefakte (Geräte, Arbeitsmittel) nach der Tätigkeit, die mit ihrer Hilfe ausgeführt werden kann“, bezeichnen (Barz in Duden 2016: 743). Glück (2000: 476) definiert sie als eine „Subklasse der Substantive, die ein Mittel bezeichnen, durch das ein bestimmtes Geschehen bewirkt oder mit dem eine Handlung ausgeführt wird“.

1 Hierzu im Überblick Ohnheiser (1987: 7–9).



Das Wortfeld der Gerätebezeichnungen kann unterschiedliche Formen einnehmen, die sich in beiden Sprachen von der Struktur her nur teilweise entsprechen:

Tätigkeit	Gerätebezeichnung	Wortbildungsmodell
drucken / tisknout	Drucker / tiskárna	Derivation Derivation
Geschirr spülen / mýt nádobí	Geschirrspüler / myčka [Spüler]	Komposition und Derivation Derivation
Wäsche waschen / prát prádlo	Waschmaschine / pračka [„Wäscher“]	Komposition Derivation
nähen / šít	Nähmaschine / šicí stroj	Komposition Attributkonstruktion
stören / rušit	Störsender / rušička [„Störer“]	Derivation und Komposition Derivation
scheuern / drhnout	Scheuermittel / písek/prášek na nádobí [Sand / Pulver zum Geschirr(scheuern)]	Komposition Präpositionalkonstruktion

TABELLE 1 Wortbildung der Gerätebezeichnungen

Dennoch werden NI in allgemeinen Wörterbüchern, Fachencyklopädien, aber auch in der Fachliteratur zur Wortbildung² häufig (nur) als eine Ableitung / ein Derivat bezeichnet. Ein NI wird als „von einem Verb abgeleitetes Substantiv, das ein Gerät oder Werkzeug, das Mittel einer Tätigkeit bezeichnet“ (DWDS 1999, Fleischer un Barz 2012: 124) definiert. Ähnliche Definitionen sind auch in sprachwissenschaftlichen Lexika zu finden, etwa in Metzler Lexikon Sprache (Glück 2000: 476): „Nomina Instrumenti sind meist **deverbale Bildungen** und Bezeichnen jeweils das Mittel, durch das ein Geschehen bewirkt bzw. mit dem eine Handlung ausgeführt wird“. Bezeichnungen von Werkzeugen und Geräten können grundsätzlich folgende Formen einnehmen: **a) Ableitungen** (Deutsch: *Bohrer, Rechner, Geschirrspüler*; Tschechisch: *vrták, počítač, myčka*, weiter *pračka, rušička*), **b) Zusammensetzungen** (Deutsch: *Fotoapparat, Kaffeemaschine* weiter *Waschmaschine, Scheuermittel*; Tschechisch: *fotoaparát, kávovar*), **c) Attributkonstruktionen** (Deutsch: *kommunizierende Gefäße, hydraulische Presse*; Tschechisch: *spojené nádoby, hydraulický lis*) oder **d) Präpositionalkonstruktionen** (Deutsch: *Halterung für Fahrräder, Ordner für Rezepte*; Tschechisch: *držák na kola, pořadač na recepty*).

Diese Studie fokussiert auf die deutschen deverbativen NI, die mit dem Ableitungssuffix *-er* gebildet werden. Die Gründe dafür wurden bereits in der Einleitung erwähnt und werden hier weiter ausgeführt: Unter den abgeleiteten NI sind sie die mit der höchsten Frequenz, kommen sehr häufig vor und werden oft als typische Vertreter der NI bezeichnet. Darüber hinaus sind sie leicht identifizierbar auch für Deutsch-Lernende, da sie einen unmittelbaren Bezug zum Verb, von dem sie abgeleitet werden, behalten.

² Fleischer/Barz (2012: 124) führt NI lediglich unter deverbale Transpositionen an.



3.1 ABGELEITETE NOMINA INSTRUMENTI IM DEUTSCHEN

Ein Blick in die Fachquellen gewährt eine einheitliche Beschreibung der formalen Bildung von NI im Deutschen. Sie werden als Ableitungen von verbalen Basen mit typischen Suffixen *-er*, *-e*, *-el* bezeichnet (vgl. Barz in Duden 2016: 731). Die fundierenden Verben können sowohl stark (*heben* → *Hebel*) als auch schwach (*leiten* → *Leiter*) sein.

Das Geschlecht des entsprechenden NI wird durch das Suffix bestimmt: NI auf *-er* und *-el* sind Maskulina, NI auf *-e* sind Feminina. Einige ältere Ableitungen auf *-el* sind jedoch auch Feminina: *Würfel* ← *werfen*, *Wendel* ← *wenden*, wie aus der folgenden Tabelle ersichtlich ist.

Suffix	Fundierendes Verb		Nomina Instrumenti
<i>-er</i>	<i>leiten, zubringen</i>	→	<i>der Leiter, der Zubringer</i>
<i>-e</i>	<i>bremsen, leuchten</i>	→	<i>die Bremse, die Leuchte</i>
<i>-el</i>	<i>heben, decken</i>	→	<i>der Hebel, der Deckel</i>

TABELLE 2 Suffixe zur Bildung NI im Deutschen

Glück (2000: 476) weist darauf hin, dass NI von anderen deverbalen Substantiven unterschieden werden müssen, denn diese sind rein formal mit Nomina Acti, Nomina Actionis und Nomina Agentis vollkommen ident. Vor Allem die Abgrenzung zu Nomina Agentis (NA) ist für diesen Artikel von besonderer Wichtigkeit.³

Fleischer/Barz (2012: 201) halten das Suffix *-er* für besonders produktiv, auch wegen der erweiterten Suffixe *-ler* und *-ner*. Dies betrifft jedoch nur Nomina Agentis.⁴ Ob diese Erweiterung auch NI betrifft, müsste erst bewiesen werden (vgl. hierfür auch Grammis (2021), Suffix *-er*). Donalies (2007: 72) schreibt, dass prinzipiell von allen Verben Substantive durch *-er* abgeleitet werden können. So entstehen Bezeichnungen von „Akteuren“, zu denen sowohl Nomina Agentis als auch NI zählen, weil die Grenze zwischen den beiden Gruppen recht unscharf ist (vgl. Donalies 2007: 73).

Die Unterscheidung NA von NI kann jedoch durch eine Determinante in einer Zusammensetzung gewährleistet werden: *Seher* (NA) vs. *Fernseher* (NI); *Schreiber* (NA) vs. *Kugelschreiber* (NI); *Spieler* (NA) vs. *Plattenspieler* (NA) (s. auch Kap. 5).

3.2 ABGELEITETE NOMINA INSTRUMENTI IM TSCHECHISCHEN

Deutlich komplizierter gestaltet sich die Darstellung dieser Kategorie im Tschechischen. Kuchař (in Daneš et al. 1967: 171) definiert NI folgend: „Jména prostředků, nazývaná tradičně též nomina instrumenti, pojmenovávají substance (věci, předměty, látky, místa, jevy, řidč. též živé bytosti) sloužící nějaké činnosti, a proto k této činnosti trvale určené. [Gerätebezeichnungen, traditionell auch Nomina Instrumenti genannt, sind Namen von Substanzen, Dingen, Gegenständen, Stoffen,

3 Auf die Problematik der Unterscheidung beider Kategorien wird in Kap. 4 eingegangen.

4 Unter den ersten 100 häufigsten Lexemen mit dem Suffix *-er* befindet sich kein NI mit dem Suffix *-ner* oder *-ler*.



Plätzen, Erscheinungen und Wesen, die zu einer bestimmten Tätigkeit systematisch benutzt werden (können)]“.

Traditionell werden NI im Tschechischen primär nach dem grammatikalischen Genus aufgeteilt und beschrieben, mit dem Hinweis, dass es für jedes Genus typische Suffixe für die Bildung von NI gibt. Tabelle 3 stellt eine Zusammenfassung mehrerer fachlicher Quellen⁵ dar, die sich diesem sprachlichen Phänomen widmen. Die Reihung der Suffixe entspricht ungefähr der Häufigkeit, wie sie NI im modernen Tschechisch bilden.

Suffix	Fundierendes Verb		Nomen Instrumenti
Maskulina	-ič/-ač/-eč	vařit, šlehat, vysoušet, kropit	→ vařič, šlehač, vysoušeč
	-ák	bzučet, padat, hořet	→ bzučák, padák, hořák
	-ník	pilovat, narazit	→ pilník, nárazník
	-ér (-er)	startovat, mixovat, adaptovat	→ startér, mixér, adaptér, (bojler, hever ⁷)
	-or/ -tor/ -átor ⁶	adaptovat, extrahovat, reprodukovat; kondenzovat, izolovat	→ adaptor, extraktor, reproduktor; kondenzátor, izolátor
	-ec	bodat, stát	→ bodec, podstavec
	-ek	brousit, podvázat	→ brousek, podvazek
	-ík	budit	→ budík
	-tel	ukázat	→ ukazatel
	-an	stát, povít, hltat	→ stojan, povijan, hltan
	selten: -oun	létat, běhat	→ letoun, běhoun ⁸
	veraltet: -ar, -ol, -ář	bouchat; pěchovat; (dutina, zub)	→ buchar; pěchol; (Desubstantiva dutinář, zubavkář)
Feminina	-čka	sedět, prát, drtit	→ sedačka, pračka, drtička
	-ka	brousit, škrábat	→ bruska, škrabka
	-nice; selten: -ice	nabíjet, vařit; příst, tesat	→ nábojnice, varnice; přeslice, teslice
	-ina	živit	→ živina
	-ovina	(chleba)	→ (Desubst. chlebovina)

5 Dokulil (1964), Šimandl (2018), Čermák (2011), Karlík et al. (1995). Auch einige älteren Grammatiken (Petr 1986: 245–257, Šmilauer 1972: 78–80, Trávníček 1951: 311–314) wurden durchgesehen.

6 Ausschließlich Entlehnungen.

7 Nicht analysierbare Entlehnungen aus dem Englischen, ein fundierendes Wort existiert im Tschechischen nicht (vgl. Šimandl 2018).

8 In Korpora der tschechischen Sprache sind nur diese zwei Ableitungen auf -oun belegt.

Suffix	Fundierendes Verb		Nomen Instrumenti
Neutra	-dlo	počítat, osvěžovat	→ rozpočítadlo, osvěžovadlo
	-tko	stínit, drbat, pečetit	→ stínítko, drbátko, pečetítko
	-ivo	brousit	→ brusivo
	-iště)	spalovat	→ spaloviště
	veraltet: -to; -eno	dlabat; vrtět	→ dláto, vřeten

TABELLE 3 Suffixe zur Bildung NI im Tschechischen

Auf die unterschiedliche Produktivität der einzelnen Suffixe zur Bildung von NI weist bereits Kuchař (in Daneš et al. 1967: 172) hin. Er bezeichnet -č, -ník, -or (mask.); -čka, -ka (fem.); -dlo, -tko (neutr.) als besonders produktive Mittel (ibid. 194). Des Weiteren wird angemerkt (ibid. 193), dass diese maskulinen und femininen Suffixe auch bei anderen semantischen Kategorien vorkommen, während die sächlichen Suffixe -dlo, -tko nur die semantische Kategorie der NI bilden. Es soll nun auch darauf hingewiesen werden, dass das Suffix -tko auch im heutigen Tschechisch als ein Diminutivsuffix *zrcadlo* [Spiegel] → *zrcátko* [Spieglein] fungiert (vgl. Káňa 2022: 181–183). Allerdings handelt es sich auch tatsächlich immer um Diminutive von NI.

Das Gros der Bildungsmöglichkeiten liegen laut Rusínová (2017) bei Suffixen, die an den Verbalstamm angeschlossen werden: -dl(-o) (*lepidlo* [Klebstoff]), -tk(-o) (*kapátko* [Tropfenspender]), -č (*rýč* [Spaten]), -čk(-a) (*myčka* [Geschirrspüler]), weiters auch -Ø (*lék* [Arzneimittel], *výtah* [Lift]), und es wird auch die Bildung von NI durch Komposita mit der (de)verbalen Basis -hled, -měř, -vod, -met (*drobnohled* [Mikroskop], *plynoměr* [Gaszähler], *naftovod* [Pipeline], *medomet* [Honigschleuder]) erwähnt.

Welche dieser Formen den deutschen NI auf -er entsprechen, und ob sich aus den Ergebnissen Verallgemeinerungen ableiten lassen, wird in der folgenden Korpusanalyse ermittelt. Den Weg zu den Ergebnissen beschreibt das folgende Kapitel (Kap. 4).

4 FORSCHUNGSMETHODE UND DATENGEWINNUNG

Wie bereits in Kap. 1 bemerkt wurde, fassen wir hier ein Segment der deutschen NI ins Auge und suchen dazu tschechische Entsprechungen, mit dem Ziel, die erste frequenzbasierte Grundlage für eine Festlegung möglicher Regularitäten in den NI-Bezeichnungen in beiden Sprachen, festzustellen. Dabei wird die quantitative Methode eingesetzt und um die qualitative Untersuchung einzelner Belege ergänzt. Als empirische Basis für die Untersuchung dienten die Daten des parallelen Korpus InterCorp, Version 11 (InterCorp v11) vom 19. 10. 2018. Die deutsche Parallele beinhaltet in diesem Korpus-Release 103,6 Millionen Positionen, also etwa über 80 Millionen laufender Textwörter. Es besteht fast zur Gänze aus belletristischen und publizistischen Texten der Nachkriegszeit. Lediglich einen kleineren Teil bilden Fachtexte. Falls auch ältere Schriften eingespeist worden sind, dann aus einer neu-



eren Auflage. Den Umfang und die Textstreuung betrachten wir als ausreichend für die Untersuchung des analysierten Phänomens im allgemeinen Sprachgebrauch, wobei wir uns der Gefahr einer Verzerrung bewusst sind. Aus diesem Grund wurden die Frequenzen an Daten des (wesentlich umfangreicheren) einsprachigen Korpus (DeReKo 2012, 2014) überprüft. Es wurde auch in einsprachigen Korpora ausschließlich in geschriebenen Texten recherchiert, um die Stringenz der Untersuchung zu bewahren.

Zuerst wurde die Frequenz der NI auf *-er* festgestellt. Da die Homonymie der auf *-er* endenden Wörter im Deutschen erheblich ist (vgl. Artikel *der*, *einer*, alle adverbialen Komparative etc.) und der Korpusmanager KonText, unter dem das Korpus InterCorp läuft, nicht automatisch Derivate mit Affixen erkennen kann, musste die Abfrage dieser Gegebenheit angepasst werden. Der einfachste und schnellste Weg erwies sich über den Abfragemodus CQL: [tag="N.*"&lemma=".*er"]. Dies bedeutet Suche nach allen Nomina, deren Grundform auf *-er* ausgeht. Die Suchanfrage erfolgte in der gesamten deutschen Parallele (alle Kollektionen/Archive) des Korpus InterCorp v11.

Die Abfrage ergab insgesamt 754 772 Treffer/Konkordanzzeilen. Diese wurden nach der Frequenz der Grundform sortiert (Eingabe: Frequency Lemmas → Lemmas) mit Beachtung der Groß-/Kleinbuchstaben am Anfang. Die Frequenzliste verzeichnete 30 944 unterschiedliche Grundformen, sortiert nach ihrer absoluten Frequenz, von den häufigsten absteigend, wie aus Tabellen 4 und 5 ersichtlich ist.

Rang	Lemma	Anzahl der Belege im InterCorp v11
1.	Vater	2642
2.	Dezember	2376
3.	Bürger	1527
4.	Oktober	1343
5.	September	1123
6.	November	931
7.	Bruder	905
8.	Hersteller	827
9.	Körper	597
10.	Vertreter	562

TABELLE 4 Die häufigsten Lemmata auf *-er* im InterCorp v11

Als Hapaxlegomena⁹ kommen insgesamt 17 595 Lemmata vor; schränkt man das minimale Vorkommen auf mindestens zwei Belege ein, bleiben „nur“ 13 349 Lemmata). Einige Beispiele von Hapaxlegomena sind in Tabelle 5 zu sehen:

⁹ Nur ein Beleg (im Korpus).



Rang	Lemma	Anzahl der Belege im InterCorp v11
30 935	<i>Schadensregulierer</i>	1
30 936	<i>123-er</i>	1
30 937	<i>Sauerstoffbereiter</i>	1
30 938	<i>Juwelensammler</i>	1
30 939	<i>Tallinner</i>	1
30 940	<i>Erstflieger</i>	1
30 941	<i>Leiher</i>	1
30 942	<i>Archivschnüffler</i>	1
30 943	<i>Laker</i>	1
30 944	<i>Mordkünstler</i>	1

TABELLE 5 Hapaxlegomena auf *-er* im InterCorp v11

Um eine solide Belegbasis für die Untersuchung zu gewinnen, entschieden wir uns, die Frequenz auf minimal 20 Belege im gesamten Korpus zu reduzieren. Dies liefert eine Liste von 2 485 unterschiedlichen Lemmata, von denen wir die häufigsten NI mit dem Suffix *-er* manuell herausfilterten. Die manuelle Auswahl bedarf der Unterscheidung folgender Lexemgruppen:

- a) Wörter, die auf *-er* enden, die aber weder morphologisch noch semantisch der Gruppe von NI zuzuordnen sind, z. B. *Vater*, *Dezember*, *Bürger*;
- b) Wörter, die zwar semantisch der Gruppe von NI angehören, aus der heutigen Sicht jedoch nicht mehr analysierbar sind, z. B. *Finger*, *Hammer*;
- c) Wörter, die sowohl semantisch als auch morphologisch zu NI gehören, gleichzeitig jedoch Nomina Agentis (NA) bezeichnen, z. B. *Öffner*, *Anleger*;
- d) Wörter, die ausschließlich die Gruppe der NI repräsentieren und die durch Derivation mithilfe des Suffixes *-er* gebildet werden, z. B. *Plattenspieler*.

Diejenigen Grundformen, die den Bedingungen unter c) und d) entsprechen, wurden der weiteren Analyse unterzogen und sind in Tabelle 6 aufgelistet. Da das Korpus InterCorp v11 weder ausgewogen noch repräsentativ ist, wurde die Frequenz einzelner NI mit den Daten des Korpus DeReKo¹⁰ verglichen. Die Liste der 40 000 häufigsten Grundformen des (geschriebenen) Deutsch (DeReWo 2014) erstellt anhand von Daten des Korpus DeReKo verzeichnet alle Lemmata, die auch aus InterCorp v11 gewonnen wurden, allerdings mit einer leicht geänderten Reihenfolge der Frequenzen. Dies ist auf zwei Tatsachen zurückzuführen: 1) Die Häufigkeitsklasse¹¹ bezieht sich auf die

¹⁰ Zu diesem Zweck wurde die Frequenzliste DeReWo (2012 u. 2014) verwendet.

¹¹ Das häufigste Wort hat die Frequenz 0. In der Liste DeReWo werden Grundformen bis zur Klasse 29 angegeben. Zum Zentrum des Wortschatzes gehören Wörter etwa bis zur Klasse 20. Zu dieser Frequenzklasse gehören auch einige Simplicia wie *Pfropf*, *Rhombus* oder *Wampe*. Die meisten Formen ab der Klasse 20 sind allerdings Komposita und Derivate.



Form ohne jegliche Unterscheidung der Bedeutungen bei polysemen Wörtern. So ist auch die hohe Frequenz (Klasse 10) der Form *Leiter* zu erklären, denn diese steht sowohl für ein NI als auch für ein NA. 2) Die Oberhand älterer und belletristischer Texte in InterCorp zeichnet sich durch die hohe absolute Frequenz einiger Historismen (z.B. *Plattenspieler*) aus, darüber hinaus werden hier die absoluten (aus InterCorp) mit den relativen (DeReWo) Angaben verglichen. Für eine grobe Orientierung über die Häufigkeit der Vertretung von NI in der Gemeinsprache halten wir jedoch diese Angaben für ausreichend¹². Die folgenden dreißig Formen in Tabelle 6 bezeichnen die häufigsten mit dem Suffix *-er* abgeleiteten NI, die in deutschen geschriebenen Texten vorkommen.

Nomina Instrumenti	Belege im InterCorp v11	Häufigkeitsklasse DeReWo
<i>Leiter</i> ¹³	2642	10
<i>Empfänger</i>	2376	13
<i>Träger</i>	1527	12
<i>Hörer</i>	1343	13
<i>Anleger</i>	1123	12
<i>Sender</i>	931	11
<i>Behälter</i>	905	14
<i>Fernseher</i>	827	13
<i>Lautsprecher</i>	597	14
<i>Schalter</i>	562	14
<i>Brenner</i>	425	14
<i>Hocker</i>	399	16
<i>Ordner</i>	361	14
<i>Zeiger</i>	307	16
<i>Schläger</i>	247	14
<i>Kratzer</i>	242	15
<i>Wecker</i>	237	15
<i>Leuchter</i>	236	17
<i>Kugelschreiber</i>	232	16
<i>Bomber</i>	192	15
<i>Wegweiser</i>	191	15
<i>Transporter</i>	152	14
<i>Halter</i>	150	14
<i>Ständer</i>	148	16

¹² Alle Wörter, ihre Frequenzen und Verwendung wurden nachträglich noch an Daten des AMC überprüft. Auch im österreichischen Mediendeutsch gehören diese Wörter zu den häufigsten Ableitungen auf *-er*.

¹³ Beide Bedeutungen: Ableitung von *leiten* (*der Leiter*) und das synchron nicht analysierbare, ursprünglich von *lehnen* abgeleitete Wort *die Leiter* „Gerät aus zwei durch Sprossen verbundenen Längsstangen (Holmen) zum Hinaufsteigen“ (Pfeifer et al. 1993).

Nomina Instrumenti	Belege im InterCorp v11	Häufigkeitsklasse DeReWo
<i>Plattenspieler</i>	132	17
<i>Drucker</i>	130	15
<i>Schlepper</i>	127	15
<i>Zähler</i>	122	12
<i>Lenker</i>	120	12
<i>Rechner</i>	119	13

TABELLE 6 Frequenz der Ableitungen auf *-er* zur Bezeichnung von NI

Die meisten dieser Formen (*Anleger, Brenner, Drucker, Empfänger, Hocker, Hörer, Leiter, Schalter, Sender, Träger* etc.) haben mindestens zwei Lesarten: Nomen Instrumenti (NI) und Nomen Agentis (NA). Das zweite allerdings (wesentlich) häufiger, wie Tabelle 6 zu entnehmen ist. Nach dem Abzug dieser Funktion dürfte die Reihenfolge ein erheblich geändertes Erscheinungsbild erhalten. Deswegen ist die Reihung in Tabelle 6 nicht als eine Rangordnung, sondern als Cluster von 30 NI, die dem Zentrum des deutschen Wortschatzes angehören, zu verstehen.

Nach Eisenberg (1998: 265) werden durch das Suffix *-er* sowohl NI als auch NA gebildet und könnten auch als eine Gruppe betrachtet werden. Er führt das Beispiel *Öffner* an, dass gleichzeitig sowohl eine Person als auch ein Gerät bezeichnen kann. Dieses Verhältnis ist laut Eichinger (2000: 41) kein Zufall, „weil das Gerät, mit dem eine Tätigkeit vollgezogen wird, perzeptiv und kognitiv als der Täter selbst betrachtet werden kann“. Um dieser Doppelbedeutung zu vermeiden, werden NI oder NA im Deutschen durch eine Determinante in einem Kompositum bzw. durch ein Attribut in einer Wortverbindung spezifiziert z.B. *Büchsenöffner* (nur NI); *Türöffner* (NI, NA), *elektrischer Türöffner* (nur NI). Glück (2000: 476) wiederum schreibt, dass diese semantischen Kategorien sorgfältig unterschieden werden müssen. Deswegen wurde im weiteren Schritt nach den tschechischen Pendanten mithilfe des Programms Treq (Vavřín und Rosen 2015) Version 2.1 gesucht.¹⁴ Die tschechischen Entsprechungen werden automatisch nach ihrer absoluten Häufigkeit des Vorkommens gereiht. Dies ermöglicht a) die Bedeutungen und b) die Streuung/Frequenz der Entsprechungen in Texten relativ zuverlässig zu bestimmen.

Als nächster Schritt wurden die tschechischen Pendanten nach ihrer Struktur untersucht und in Kategorien Simplicia, Derivate und Wortverbindungen sortiert. In Tabelle 7 werden neben den deutschen Derivaten ihre häufigsten tschechischen Entsprechungen angeführt, die dann in den Kap. 5.1.1–5.1.3 nach ihrem grammatikalischen Genus näher untersucht werden. Daraus resultieren quantitative Verallgemeinerungen zur Struktur der Entsprechungen.

¹⁴ Programm zur Erstellung von Wortäquivalenzen basierend auf Daten des Parallelkorpus InterCorp.



5 TSCHECHISCHE ÄQUIVALENTE

Die tschechischen Äquivalente von deutschen Ableitungen auf *-er*, die (auch) ein NI bezeichnen können, führt Tabelle 7 zusammen. In Spalte 3 werden auf der ersten Zeile, bzw. in der ersten Zelle tschechische NI gelistet, die den deutschen NI in Spalte 1 entsprechen. Auf der/den zweiten Zeile(n) stehen Äquivalente, die andere unbelebte Entitäten bezeichnen (meist Nomina Loci, Resultate der Tätigkeit). In Spalte 4 sind Bezeichnungen von Trägern der Tätigkeit (NA) im weiteren Sinne angeführt. So liefert die Tabelle ein Gesamtbild über die Bedeutungen der hier behandelten Derivate. Ableitungen und andere motivierte Formen in Spalte 3 sind in Fettdruck gesetzt.

Die erste Zahl in der Klammer stellt die absolute Frequenz der Äquivalente dar, die zweite Zahl die relative Frequenz zu den anderen Äquivalenten. Die Prozentpunkte wurden aufgerundet. Entsprechungen unter zwei Belegen wurden nicht berücksichtigt, daher ergeben die Prozentpunkte keine Gesamtsumme von 100%.

1	2	3	4
Deutsches NI	Abs. Anzahl	Tschechische Äquivalente	
		Nomina Instrumenti, Loci etc.	Nomina Agentis
Anleger	721	(<i>nakládač, příkládač</i>)	<i>investor, spořitel, vkladatel, věřitel, střadatel</i> (insges. 706 98%)
		přístaviště (5 ≤ 1%) (přístavní) můstek (4 ≤ 1%) <i>molo</i> (4 ≤ 1%) <i>dok</i> (2 ≤ 1%)	
Behälter	413	nádoba (110 26%) <i>kontejner</i> (75 18%) nádrž (62 15%) <i>kanystr</i> (58 14%) obal (23 5%) schránka (14 3%) <i>krabice</i> (5 ≤ 1%) nádržka (5 ≤ 1%) zásobník (4 ≤ 1%) nádobka (3 ≤ 1%) schrána (2 ≤ 1%)	
Bomber	98	bombardér (83 85%) bombardák (6 6%)	
Brenner	268	hořák (7 3%) <i>kahan</i> (2 ≤ 1%) kahanec (2 ≤ 1%) palírna (74 27%)	<i>lihovárník, palič</i> (insges. 183 68%)
Drucker	100	tiskárna (40 40%) tiskařský lis (3 3%)	<i>tiskař</i> (insges. 57 57%)
Empfänger	1454	přijímač (33 2%) příjemka (3 ≤ 1%)	<i>příjemce, adresát</i> (insges. 1418 97%)
Fernseher	491	<i>televizor</i> (321 65%) <i>televize</i> (126 26%) <i>telka</i> (6 1%)	

1	2	3		4
Deutsches NI	Abs. Anzahl	Tschechische Äquivalente		
		Nomina Instrumenti, Loci etc.		Nomina Agentis
Halter	85	násadka podvazek držátko	(3 3%) (3 3%) (2 2%)	držitel, chovatel, majitel, provozovatel (insges. 77 92%)
Hocker	262	stolička židlička židle sedáčka sedátko taburet stolice	(187 71%) (26 9%) (13 5%) (6 2%) (4 1%) (3 1%) (2 ≤ 1%)	
Hörer	950	(telefonní) sluchátko telefon mluvítko	(671 70%) (71 7%) (4 ≤ 1%)	posluchač (insges. 204 22%)
Kratzer	147	škrabátko škrábanec, škrábnutí (insges. 144 98%)	(3 2%)	
Kugelschreiber	141	(kuličkové) pero propisovačka propiska	(68 48%) (34 24%) (20 14%)	
Lautsprecher	398	reproduktor amplión tlampač mikrofon rozhlas reprák zesilovač megafon	(168 42%) (90 22%) (68 17%) (26 6%) (7 2%) (5 1%) (3 ≤ 1%) (2 ≤ 1%)	
Leiter1	980	vodič	(7 1%)	vedoucí, ředitel, šef, náměstník, předseda, velitel, vedení (insges. 971 66%)
Leiter2	483	(žebřík, schůdky, štafle ca. 30%)		
Lenker	120	řídítko volant	(25 21%) (1 ≤ 1%)	řidič, vozataj, správce, šofér, velitel, administrátor, arbitr (insges. 94 78%)
Leuchter	122	svícen lustr	(98 80%) (13 11%)	
Ordner	212	pořadač deska složka desky šanon	(59 28%) (49 23%) (24 11%) (18 9%) (15 7%)	pořadatel, uvaděč (insges. 47 22%)
Plattenspieler	91	gramofon gramec	(82 90%) (2 2%)	
Rechner	119	počítač počítadlo počítačka procesor	(51 80%) (1 ≤ 1%) (1 ≤ 1%) (1 ≤ 1%)	počtář (insges. 55 17%)



1	2	3	4
Deutsches NI	Abs. Anzahl	Tschechische Äquivalente	
		Nomina Instrumenti, Loci etc.	Nomina Agentis
Schalter	340	vypínač (108 31%) spínač (29 8%), přepínač (7 2%) přepážka, pult (insges. 196 57%)	
Schläger	129	pálka (40 31%) (golfová) hůl (24 18%) raketa (6 4%) hokejka (3 2%)	ranař, pálkař, útočník (insges. 59 45%)
Schlepper	41	remorkér (17 41%) vlečná loď (14 35%) tahač (5 12%)	převaděč (insges. 5 12%),
Sender	504	vysílačka (93 18%) vysílač (60 12%) televizní a rozhlasová / vysílací stanice/společnost (insges. 351 70%)	
Ständer	82	stojan (39 48%) stojánek (9 11%) věšák (6 7%) podstavec (2 2%)	
Träger	736	nosič (149 20%) ramínko (14 2%) nosník (8 1%)	instituce, nositel, zřizovatel, subjekt (insges. 565 77%)
Transporter	85	transportér (25 29%) dodávka (19 22%) dopravní letadlo/vrtulník/loď (10 11%) nákladník (3 4%) kamión (2 2%)	kurýr (6 8%)
Wecker	172	budík (142 83%) budíček (8 5%)	
Wegweiser	109	ukazatel (49 45%) vodítko (24 22%) směrovka (4 4%)	
Zähler	63	čítatel (36 57%) měřič (9 14%) průtokoměr (6 10%) měřidlo (1 2%) počítadlo (1 2%)	
Zeiger	197	ručička (178 90%) rafička (10 5%) ukazatel (4 2%)	

TABELLE 7 Tschechische Äquivalente der 30 häufigsten Formen von deutschen NI



Aus dem zwischensprachlichen Vergleich in Tabelle 7 geht Folgendes deutlich hervor: Es gibt Ableitungen auf *-er* im Deutschen, die typische Vertreter von NI sind: *Behälter, Bomber, Fernseher, Halter, Hocker, Hörer, Kugelschreiber, Lautsprecher, Leuchter, Ordner, Plattenspieler, Rechner, Schalter, Ständer, Transporter, Wecker, Wegweiser, Zähler, Zeiger*. Andererseits gibt es Formen, die (wesentlich) häufiger ein NA bezeichnen: *Anleger, Brenner, Drucker, Empfänger, Leiter, Lenker, Träger*, während die Bedeutung NI deutlich seltener ist. Die Form *Anleger* bezeichnet im heutigen Deutsch überhaupt nur selten ein NI, sondern eher ein Nomen Loci. Diese Bedeutungsflächen gehen offensichtlich auf die Polysemie des fundierenden Verbs zurück. Die Derivate *Bomber, Transporter* gehören zwar zu NI, sind jedoch keine (direkte) Ableitungen von Verben, sondern Desubstantiva (*Bombe* → *Bomber*, *Transport* → *Transporter*).

Die Zuordnung zur Klasse der „typischen“ NI wird teilweise durch eine kompositale Determinante gewährleistet: *Kugel|schreiber, Laut|sprecher, Platten|spieler*. Die Basen selbst bezeichnen jedoch in erster Linie Nomina Agentis, wie auch ihre häufigsten tschechischen Pendanten beweisen:¹⁵ *Schreiber* ≈ *pisář, pisatel, úředník* [*Beamter*], *spisovatel* [*Schriftsteller*], *autor* [*Autor*]; *Sprecher* ≈ *mluvčí, řečník* [*Redner*], *hlasatel* [*Ansager*], *komentátor* [*Komentator*]; *Spieler* ≈ *hráč, fotbalista* [*Fußballspieler*], *karbaník* [*Kartenspieler*]. Eine detaillierte Darstellung von einzelnen Äquivalenten bringt das kommende Kapitel.

5.1 TSCHECHISCHE NI: ENTSPRECHUNGEN ZU DEUTSCHEN DERIVATEN AUF *-ER*

Sowohl im Deutschen als auch im Tschechischen können NI in allen drei Genera vorkommen, wie bereits oben in Kap. 3.1 und 3.2 beschrieben wurde. Jene NI, die im Deutschen durch das Suffix *-er* gebildet sind, gehören ausschließlich zu Maskulina.¹⁶ Auch im Tschechischen ordnet *-e/ér* das Wort den Maskulinen¹⁷ zu — es handelt sich allesamt um Entlehnungen (*kontejner, transportér, blockbuster*).

Den deutschen NI mit dem Suffix *-er* entsprechen im Tschechischen solche Formen, die zu allen drei Genera angehören. Folgend werden sie nach diesen drei Kategorien dargestellt: Tabelle 8 beinhaltet tschechische männliche/maskuline Formen, Tabelle 9 weibliche/feminine Formen, Tabelle 10 sächliche/neutrale Formen. Die tschechischen Derivationssuffixe bzw. Wortbildungselemente in der ersten Spalte werden nach der Häufigkeit ihrer Distribution absteigend angeführt.

15 Äquivalente mit mindestens 5 Belegen im Korpus InterCorp.

16 Es gibt jedoch eine Menge femininer Substantive im Deutschen, die auf *-er* enden. Diese sind aus der synchronen Sicht nicht analysierbar: Die zehn häufigsten sind *Mutter, Nummer, Tochter, Schwester, Schulter, Ziffer, Steuer, Mauer, Dauer, Butter*.

17 Einzig Vornamen *Ester, Jennifer, Heather* sind Feminina auf *-er* im Tschechischen.



5.1.1 MASKULINE PENDANTS

Die meisten Entsprechungen der deutschen NI auf *-er* fallen in den maskulinen Bereich.

Suffix	Beispiele
-č	<i>Empfänger</i> ≈ <i>přijímač</i> , <i>Lautsprecher</i> ≈ <i>zesilovač/tlampač</i> , <i>Ordner</i> ≈ <i>pořadač</i> , <i>Rechner</i> ≈ <i>počítač</i> , <i>Schalter</i> ≈ <i>vypínač/spínač/přepínač</i> , <i>Schlepper</i> ≈ <i>tahač</i> , <i>Sender</i> ≈ <i>vysílač</i> , <i>Träger</i> ≈ <i>nosič</i> , <i>Zähler</i> ≈ <i>měřič</i>
-ák	<i>Brenner</i> ≈ <i>hořák</i> , <i>Lautsprecher</i> ≈ <i>reprák</i> (ugs.), <i>Ständer</i> ≈ <i>věšák</i> , <i>Transporter</i> ≈ <i>nákladák</i>
-ec	<i>Leuchter</i> ≈ <i>kahanec</i> , <i>Plattenspieler</i> ≈ <i>gamec</i> , <i>Ständer</i> ≈ <i>podstavec</i>
-ek	<i>Halter</i> ≈ <i>podvazek</i> , <i>Ständer</i> ≈ <i>stojánek</i>
-ník	<i>Behälter</i> ≈ <i>zásobník</i> , <i>Träger</i> ≈ <i>nosník</i>
-ík	<i>Wecker</i> ≈ <i>budík</i> , (<i>Leiter</i> ≈ <i>žebřík</i>)
-or	<i>Fernseher</i> ≈ <i>televizor</i> , <i>Lautsprecher</i> ≈ <i>reproduktor</i>
-an	<i>Ständer</i> ≈ <i>stojan</i>
-er/-ér	<i>Bomber</i> ≈ <i>bombardér</i> , <i>Schlepper</i> ≈ <i>remorkér</i> , <i>Transporter</i> ≈ <i>transportér</i> ¹⁸
-tel	<i>Wegweiser</i> ≈ <i>ukazatel</i> , <i>Zähler</i> ≈ <i>čítatel</i>
(-fon)	<i>Hörer</i> ≈ <i>telefon</i> , <i>Lautsprecher</i> ≈ <i>mikrofon/megafon</i> , <i>Plattenspieler</i> ≈ <i>gramofon</i>
-íček	<i>Wecker</i> ≈ <i>budíček</i> , (<i>Leiter</i> ≈ <i>žebříček</i>)
-en	<i>Leuchter</i> ≈ <i>svícen</i>
Simplizia ¹⁹	<i>Behälter</i> ≈ <i>kanystr/kontejner</i> , <i>Hocker</i> ≈ <i>taburet</i> , <i>Leuchter</i> ≈ <i>lustr/kahan</i> ; <i>Lautsprecher</i> ≈ <i>amplión</i> , <i>Transporter</i> ≈ <i>kamión</i> , <i>Ordner</i> ≈ <i>šanon</i>
Komposita ²⁰	<i>Zähler</i> ≈ <i>průtokoměr</i>

TABELLE 8 Maskuline Entsprechungen der Deutschen NI auf *-er*

In Tabelle 8 werden auch Wörter mit *-fon* angeführt. Es handelt sich eigentlich um fremde Komposita (aus dem gr. *fōnē* ‚Stimme‘): *telefon*, *mikrofon*, *megafon*, *gramofon*. Da die Form *-fon* im Tschechischen nicht selbständig ist, wird sie als (fremdes) Suffix angesehen und deswegen auch im Index der tschechischen Affixe als Suffix aufgelistet (s. Šimandl 2018).

Das Suffix *-ák* ist im heutigen Tschechisch sehr produktiv u.a. als ein umgangssprachliches Suffix: *Brňan* → *Brňák* [Brünner], *ořech* → *ořešák* [Nussbaum], Reduktionssuffix: *fotoaparát* → *foťák* [Fotoapparat], *reproduktor* → *reprák* [Lautsprecher], bzw. als typisches Suffix der Univerbierung (Kolářová 2017: 122): *panelový dům* → *panelák* [Plattenbau], *nákladní automobil* → *nákladák* [LKW] (s. auch Kolářová und Štícha 2020: 22–23). Hier jedoch auch *reproduktorová bedna* → *reprák* ≈ *Lautsprecher*.

¹⁸ S. auch *-ér/-iér* in Šimandl (2018).

¹⁹ Diese tschechischen Entlehnungen sind synchron betrachtet nicht analysierbar, auch wenn einige von ihnen in der Ursprungssprache als Derivate entstanden sind (*kanystr* im Griechischen, *kontejner* im Englischen); *-on/-ión* haben keinen Suffixwert im Tschechischen.

²⁰ Außer mit *-fon*.



Relativ rar sind Entsprechungen in der Form eines Simplexes: *Hocker* ≈ *taburet*, *Ordner* ≈ *šanon*. Allesamt sind es Entlehnungen, lediglich der Ursprung des Wortes *kahan* ist „völlig unklar“ (Rejzek 2001: 264).

Unter den NI finden sich selten auch Abstrakta: *Wecker* ≈ *budit* → *budíček* im Sinne von *Weckruf*. Die Dichotomie *Wecker*: ¹*Apparat*; ²*Weckruf* ist in beiden Sprachen unscharf. Im Tschechischen wird die semantische Differenz durch die Verkleinerung deutlich diversifiziert: *Wecker*: ¹*Apparat* ≈ *budík* (2a, b); ²*Weckruf* ≈ *budíček* (3a, b).

- (2a) „Mein Wecker ist das Alter“, sagte der alte Mann.
 (2b) „Stáří je můj budíček,“ odpověděl mu stařec.
 Hemingway, Ernest: Der alte Mann und das Meer. (InterCorp)
 (3a) Der kleine Wecker auf dem Nachttisch tickte eifrig.
 (3b) Na nočním stolku horlivě tikal malý budíček.
 Bergman, Ingmar: Laterna Magica. (InterCorp)

Nur gelegentlich wird auch ein Werkzeug oder Apparat um den pragmatischen Marker der Diminuirung ergänzt (Káňa 2022: 199). Beispiel (3a, b) ist in tschechischen Korpora eine einmalige Erscheinung und kann daher als unüblich bezeichnet werden.

5.1.2 FEMININE PENDANTS

Deutlich weniger Entsprechungen zu den deutschen NI auf *-er* als bei Maskulinen gehören im Tschechischen zum weiblichen grammatikalischen Geschlecht.

Suffix	Beispiele
-ka	<i>Behälter</i> ≈ <i>schránka/nádržka/nádobka</i> , <i>Empfänger</i> ≈ <i>příjemka</i> , <i>Fernseher</i> ≈ <i>telka</i> , <i>Halter</i> ≈ <i>násadka/podprsena/podvazek</i> , ²¹ <i>Kugelschreiber</i> ≈ <i>propiska</i> , <i>Ordner</i> ≈ <i>desky</i> ²² / <i>složka</i> , <i>Schläger</i> ≈ <i>hokejka/pálka</i> , <i>Transporter</i> ≈ <i>dozávka</i> , <i>Wegweiser</i> ≈ <i>směrovka</i>
-čka	<i>Hocker</i> ≈ <i>stolička/židlička/sedačka</i> , <i>Kugelschreiber</i> ≈ <i>propisovačka</i> , <i>Sender</i> ≈ <i>vysílačka</i> , <i>Zeiger</i> ≈ <i>ručička/rafička</i>
-ice	<i>Behälter</i> ≈ <i>krabice</i> , ²² <i>Hocker</i> ≈ <i>stolice</i> , ²² <i>Sender</i> ≈ <i>stanice</i> ²³
-rna	<i>Brenner</i> ≈ <i>palírna</i> , <i>Drucker</i> ≈ <i>tiskárna</i>
Simplizia	<i>Hocker</i> ≈ <i>židle</i> , <i>Schläger</i> ≈ <i>hůl</i> , <i>raketa</i>

TABELLE 9 Feminine Entsprechungen der Deutschen NI auf *-er*

Die meisten femininen NI werden mit *-ka* oder *-čka* gebildet. Ältere NI haben das Suffix *-ice*, wobei diese nicht mehr als motiviert empfunden werden (*stolice* ist eine Ableitung von *stůl* [Tisch]; *krabice* wahrscheinlich von *Korb*; *stanice* von *stát* [stehen]).

21 Die Entsprechungen variieren je nach Kontext.

22 Pluraletantum.

23 Diese Wörter auf *-ice* sind aus der heutigen Sicht nicht analysierbar.



Die durch das Suffix *-rna* gebildeten Substantive *palírna* ≈ *Brenner*, *tiskárna* ≈ *Drucker* bezeichnen mehrheitlich den Ort der Tätigkeit (Nomina Loci).²⁴ Im Deutschen entspricht diesem das Suffix *-erei*: *Brennerei* — ein Ort, wo etwas gebrannt wird; *Druckerei* — wo etwas gedruckt wird. Seltener kann das Suffix *-rna* auch ein NI bezeichnen: *tiskárna* ≈ (*Computer*)*Drucker*.

Entsprechungen als einfache Wörter sind hier: *židle* ≈ *Hocker* und *raketa* ≈ *Schläger*. Ähnlich wie bei Maskulina sind auch hier die Simplizia Entlehnungen. Das Wort *židle* wurde laut Rejzek (2001: 784) aus dem Mittelhochdeutschen *sidel(e)* bereits im Mittelalter übernommen. Im Unterschied zu *raketa* wird es im heutigen Tschechisch nicht als ein Fremdwort wahrgenommen. Das native *hůl* [*Schläger*] wird als Simplex nur kontextbedingt verwendet. Es weist stets auf ein Sportgerät (*golfová hůl* ≈ *Golf-schläger*) hin.

5.1.3 NEUTRALE PENDANTS

Verhältnismäßig wenig Entsprechungen zu den NI auf *-er* haben ein neutrales Suffix oder sind im Tschechischen Neutra.

Suffix	Beispiele
-tko	<i>Halter</i> ≈ <i>držátko</i> , <i>Hocker</i> ≈ <i>sedátko</i> , <i>Hörer</i> ≈ <i>sluchátko/mluvítko</i> , <i>Kratzer</i> ≈ <i>škrabátko</i> , <i>Lenker</i> ≈ <i>řídítko</i> , <i>Wegweiser</i> ≈ <i>vodítko</i>
-dlo	<i>Rechner</i> ≈ <i>počítadlo</i> , <i>Zähler</i> ≈ <i>počítadlo/měřidlo</i>
-ko	<i>Träger</i> ≈ <i>ramínko</i>
-iště	<i>Anleger</i> ≈ <i>přístaviště</i>

TABELLE 10 Neutrale Suffixe und Entsprechungen der Deutschen NI auf *-er*

Hier kommt zur Bildung von NI am häufigsten das diminuierende Suffix *-tko* vor. Es gilt zwar als Deminutivsuffix zu *-dlo* (Šmilauer 1971: 45), diese Funktion tritt jedoch in den Hintergrund, denn *-tko* und *-dlo* lassen sich im heutigen Tschechisch eher als spezifizierende Suffixe bezeichnen (s. dazu auch entsprechende Einträge in Šimandl 2018). Gibt es konkurrierende Formen von demselben Verb, dann sind Bezeichnungen auf *-dlo* meistens Fachbegriffe (z. B. *sluchadlo* ≈ *Hörgerät*, *~rohr*, *~hilfe*), während allgemeine Begriffe mit dem diminuierenden Suffix *-tko* (z. B. *sluchátko* ≈ *Kopf-*, *Telefon-*, *Hörer*) gebildet werden (vgl. dazu Bílková 2013 und Káňa 2022: 181–182).

In diesem Zusammenhang muss festgehalten werden, dass die Terminologisierung im Tschechischen auch durch einfache Bildung von Verkleinerungsformen erfolgen kann (Káňa 2022: 330–333) — vgl. *rameno* [*Schulter*] → *ramínko* [hier *Träger*, also *Kleiderbügel*].

Das Suffix *-iště* kann zwar zur Bildung von NI im Tschechischen dienen, diese Formen sind jedoch sehr rar (Šimandl 2018). Wesentlich häufiger bezeichnet es ein Nomen Loci, wie im Falle der Entsprechung zu *Anleger* ≈ *přístaviště*.

²⁴ Šimandl (2018).

Einfache Bezeichnungen (Simplizia) sind in den analysierten Korpusdaten nicht belegt. Eine Ausnahme stellt *pero* [Feder] dar. Es handelt sich jedoch um eine Ellipse der Bezeichnung *kuličkově pero* ≈ *Kugelschreiber*.

5.2 QUANTITATIVE BETRACHTUNG

Der quantitative Blick lässt erkennen, dass die Pendants der deutschen NI auf *-er* im Tschechischen meistens Maskulina sind. Hier ist nicht nur die Streuung über insgesamt elf unterschiedliche Suffixe bemerkbar, sondern auch die absolute Anzahl aller (suffigierten und nicht-suffigierten Äquivalente) deutlich. Lediglich zu *Halter*, *Hocker*, *Kratzer*, *Kugelschreiber* und *Schläger* wurden in unserem Sample keine maskulinen Pendants im Tschechischen gefunden. Diese Tatsache führen wir jedoch auf die im InterCorp eingespeisten Texte zurück,²⁵ denn in der tschechischen Fachsprache gibt es zu diesen deutschen NI sehr wohl maskuline Äquivalente: *Halter* ≈ *držák*, *Hocker* ≈ *sedák*, *Kratzer* ≈ *škrabák* oder *~schreiber* ≈ *~pis* (etwa *Fernschreiber* = *dálnopis*).

Es gibt unter den 30 häufigsten deutschen NI auf *-er* typische feminine (*Halter* ≈ *násada*, *Schläger* ≈ *pálka*, *raketa*), bzw. neutrale (*Kratzer* ≈ *škrabátko/škrabadlo*) Pendants. Die Gründe dafür sind recht verschieden: Es können unterschiedliche Motivationen bei der Benennung ins Spiel kommen (*Halter* von *halten* ≈ *násada* von *nasadit* [aufsetzen], *Schläger* ≈ *pálka* von *pálit* [schießen]), Entlehnung bei der Terminologisierung (*Schläger* ≈ *raketa*, *Ordner* ≈ *šanon*).

Die tschechischen Suffixformen beinhalten signifikant oft das *-č-* (*přijímač*, *vysílač*, *vysílačka*), wobei das Suffix *-čka* bei den Femininen als eine Art „movierte Form“ betrachtet werden kann: Wenn eben eine Form bereits semantisch besetzt ist, wird auf ein anderes (oft auch ähnliches) Suffix gesetzt: *vysílač* [Sender], *vysílačka* [Sender, eher *Sendeapparatur*, *~anlage*]. Es ist anzunehmen das hier auch die Größe²⁶ eine Rolle spielt, und dadurch auch die sprachliche Ikonographie.

Im Einzelnen sieht die Streuung der tschechischen Pendants von deutschen NI auf *-er* folgend aus: Am häufigsten kommen maskuline Derivate auf *-č* vor: *přijímač* [Empfänger]; *tlampač*, *zesilovač* [Lautsprecher]; *pořadač* [Ordner]; *počítač* [Rechner]; *vypínač*, *spínač*, *přepínač* [Schalter]; *tahač* [Schlepper]; *vysílač* [Sender]; *nosič* [Träger]; *měřič* [Zähler].

Fast gleich oft gibt es auch feminine Derivate auf *-(č)ka*: *seďačka*, *stolička* [Hocker]; *propiska*, *propisovačka* [Kugelschreiber]; *složka* [Ordner]; *počítačka* [Rechner]; *pálka* [Schläger]; *vysílačka* [Sender]; *dodávka* [Transporter]; *směrovka* [Wegweiser]; *ručička*, *rafička* [Zeiger].

Ebenso häufig die maskulinen Derivate auf *-í/ák*: *zásobník* [Behälter]; *hořák* [Brenner]; *reprák* [Lautsprecher]; *žebřík* [Leiter]; *věšák* [Ständer]; *nosník* [Träger]; *nákladák* [Transporter]; *budík* [Wecker].

Die Suffixe *-ka* (*schránka*, *nádržka*, *nádobka* [Behälter]; *násadka* [Halter]; *dodávka* [Transporter]), die von tschechischen präfigierten Verben abgeleitet sind, gelten

25 Marginale Vertretung der Fachsprache — s. Kap. 4.

26 Deutlicher ist die Differenz an der Dichotomie *vysílač* ≈ *Funkturm*, *vysílačka* ≈ *Funkgerät* zu sehen.



als Quasideminutive (Káňa 2022: 151). Ihre desuffigierten Basen (*schrána, nádrž, nádoba, násada*) werden im modernen Tschechisch in erster Linie als Fachbegriffe verwendet.

Die Distribution anderer Suffixe ist gering und diffus. Signifikant ist noch das Vorkommen der Suffixe *-dlo* (*měřidlo, počítaadlo* [Zähler]), *-ítko* und *-átko* (*vodátko* [Wegweiser], *držátko* [Halter]), sowie Bildungen durch das Suffixoid *-fon* (*mikrofon, megafon* [Lautsprecher]; *gramofon* [Plattenspieler]; *telefon* [Hörer]) und *-or, -ér* bei (fremden) Ableitungen (*reproduktor* [Lautsprecher], *procesor* [Rechner]; *remorkér* [Schlepper], *transportér* [Transporter]).

Nicht selten sind auch Belege von univerbierten Formen (vgl. Kolářová 2017): *do-dávka, nákladák* [Transporter], *směrovka* [Wegweiser], *vysílačka* [Sender], *nákladák* ← *nákladní automobil* [LKW], *reprák* ← *reproduktorová bedna* [Lautsprecher, Box]; *gamec* ← *gramofonový přehrávač* [Schallplattenspieler]. Einige von ihnen tragen eine deutliche Konnotation des substandardsprachlichen Gebrauchs (*reprák, gamec*). Diese Treffer bezeugen die Spannbreite von stilistischen Schichten im analysierten Korpus.

Auffallend ist auch das häufige Vorkommen von Fremdwörtern im Tschechischen als 1) Simplizia: *molo, dok* [Anleger]; *taburet* [Hocker]; *volant* [Lenker]; *lustr* [Leuchter]; *raketa* [Schläger]; *kanál* [Sender]; 2) Derivate: *bombardér* [Bomber]; *rafička* [Zeiger] oder 3) (Quasi)Komposita: *televizor* [Fernseher].

6 SCHLUSSFOLGERUNGEN

Benennungs- und Wortbildungsmodelle sind in beiden hier betrachteten Sprachen ähnlich, die Ableitung gehört zu den häufigsten Modellen. Obwohl NI Bezeichnungen von unbelebten „Sachen“ repräsentieren, werden sie im Deutschen häufig durch maskuline Ableitungssuffixe *-er, -el* gebildet, die typischerweise zur Bildung von Personenbezeichnungen (NA) dienen. Die tschechischen Pendanten haben ebenfalls zum großen Teil maskulines Genus. Somit weisen beide Sprachen eine Gemeinsamkeit auf, die auch auf eine ähnliche grammatikalische Eigenschaft der genusspezifischen Suffixe zurückzuführen ist (das deutsche Suffix *-er*, genauso wie das tschechische Suffix *-č* bilden nur maskuline Substantive).²⁷

Das häufigste Ableitungssuffix zur Bildung von NI im Deutschen ist das Suffix *-er*. Ableitungen mit diesem Suffix sind häufig polyseme Wörter, die sowohl NI als auch NA oder andere Entitäten bezeichnen. Mit unserer Untersuchung konnten wir Folgendes beweisen: Tritt diese Polysemie auf, ist die Bedeutung der NA in geschriebenen Texten wesentlich häufiger vertreten als die Bedeutung von NI. Dementsprechend lässt sich eine Schlussfolgerung ziehen: NI kommen in geschriebenen Texten des allgemeinen Sprachgebrauchs (wesentlich) seltener vor als NA.

Wird ein NI im Deutschen durch das Ableitungssuffix *-er* gebildet, dann gibt es eine Evidenz dafür, dass sein häufigstes Pendant im Tschechischen auch eine maskuline Form einnimmt. Darüber hinaus gibt es eine relativ starke Tendenz zur Bildung

²⁷ In Sprachen mit einer semantischen Genuszuweisung (z.B. Englisch) werden alle NI dem sächlichen Bereich zugeordnet (*player*: ¹Person (*he/she*), NA; ²Maschine (*it*), NI).



von NI im Tschechischen durch ein Ableitungssuffixcluster mit -č-: -ač, -eč, -ič, in der femininen Form um -ka erweitert. Dies entspricht den Angaben in der Fachliteratur über die tschechischen NI, allerdings sollte die Kohorte der NI-bildenden Suffixe im Tschechischen um das -en (*svítit* [leuchten] → *svícen* [Leuchter]) und -rna (*tisknout* [drucken] → *tiskárna* [Drucker]) erweitert werden.

Der kontrastive Blick zeigt auch folgendes Bild: 1) Es gibt Modelle, die in beiden Sprachen gleich sind: *tragen* ≈ *nosit* → *Träger* ≈ *nosič* bzw. *nositel*. 2) Es gibt jedoch auch starke Diversitäten bei den Bildungsmustern, die auf die Polysemie des fundierenden Verbs zurückzuführen sind: *anlegen* ≈ ¹*investovat*; ²*u/za/při-ložit, přistát* → *Anleger* ≈ ¹*investor*; ²*přístaviště*, selten ³*podavač*.

Die Streuung über andere Modelle der Bildung von NI, die im Tschechischen den deutschen IN auf -er entsprechen, weist in unserem Sample keine festen Regularitäten auf, entspricht jedoch üblichen lexikalischen Asymmetrien (*Schläger* ≈ *pálka*; *hokejka*, *golfová hůl*, *raketa*; *vodítko* ≈ *Leine*, *Hinweis*, *Leitfaden*, *Wegweiser*, *roter Faden*).

Des Weiteren lässt sich durch das Prisma der parallelen Korpusdaten beobachten, dass hier — obwohl die Wortbildungsmodelle in beiden Sprachen ähnlich sind — die Unterschiede sich auch im morphologischen Typus niederschlagen: Im Deutschen ist die Polysynthese in der Form von Komposita bei der Spezifizierung deutlich, während sich das Tschechische der Ableitungen durch unterschiedliche Suffixe bedient (vgl. Beispiel *Wecker* ≈ *budík* / *Weckruf* ≈ *budíček*). Es gibt jedoch keine Evidenz dafür, dass sich auch neue, aus dem Englischen entlehnte NI auf -er ähnlich verhalten würden: *Blockbuster* ≈ (*kasovní*) *trhák*; aber *Router* ≈ *router*, *Pager* ≈ *pager*. Dieses Thema bedarf noch einer Untersuchung. Des Weiteren geht aus der kontrastiven Betrachtung deutlich hervor, dass es zwischen der morphologischen Kategorie Nomen Instrumenti und der semantischen Gruppe der Gerätebezeichnungen sehr wohl Überschneidungen gibt, die Gerätebezeichnungen jedoch ein breiteres Formenspektrum abdecken.

LITERATURVERZEICHNIS

- AMC (2022) *Austria Media Corpus, Version 4.1*. Wien: Österreichische Akademie der Wissenschaften. <https://amc.acdh.oeaw.ac.at> [last accessed 20 January 2023]
- Barz, I. (2016) Die Wortbildung. In: Kunkel-Razum, K. und F. Münzber (Hg.) *Duden: Die Grammatik. Unentbehrlich für richtiges Deutsch*, 644–774. Mannheim, Wien, Zürich: Dudenverlag.
- Bauer, L. (2002) *English Word-Formation*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Biber, D., S. Conrad und G. N. Leech (2002) *Longman Student Grammar of Spoken and Written English*. Harlow: Longman.
- Bílková, J. (2013) Pseudodeminutiva v češtině [Quasidiminutive im Tschechischen]. In: *Gramatika & Korpus 2012*. Hradec Králové: Gaudeamus. [CD-ROM].
- Booij, G. (2000) Inflection and Derivation. In: Booij, G., Ch. Lehmann und J. Mugdan (Hg.) *Morphology: An International Handbook on Inflection and Word-Formation*. Vol. 1., 360–369. Berlin, New York: Mouton de Gruyter.
- Čermák, F. (2011) *Morfematika a slovtvorba češtiny* [Morphematik und Wortbildung des Tschechischen]. Praha: Nakladatelství Lidové noviny.



- Daneš, F., M. Dokulil und J. Kuchař (1967) *Tvoření slov v češtině 2. Odvozování podstatných jmen* [Wortbildung im Tschechischen 2. Substantivische Ableitungen]. Praha: Academia.
- DeReKo (2012, 2014) *Deutsches Referenzkorpus*. Mannheim: Leibnitz-Institut für deutsche Sprache. <https://www.ids-mannheim.de/digspra/kl/projekte/korpora> [last accessed 24 July 2021]
- DeReWo (2012, 2014). Mannheim: Leibnitz-Institut für deutsche Sprache. <https://www.ids-mannheim.de/digspra/kl/projekte/methoden/derewo/> [last accessed 24 July 2021]
- Dokulil, M. (1962) *Tvoření slov v češtině 1. Teorie odvozování slov* [Wortbildung im Tschechischen. 1. Theorie der Ableitung]. Praha: Nakladatelství Československé akademie věd.
- Dokulil, M. (1964) Zum wechselseitigen Verhältnis zwischen Wortbildung und Syntax. *Travaux linguistiques de Prague* 1/1964, 215–224.
- Donalies, E. (2005) *Die Wortbildung des Deutschen*. Tübingen: Narr.
- Donalies, E. (2007) *Basiswissen deutsche Wortbildung*. Tübingen: A. Francke.
- Dovalil, V., T. Káňa, H. Peloušková, Š. Zbytovský und M. Vavřín (2018) *Korpus InterCorp – German, Version 11*. Praha: ÚČNK. <https://www.korpus.cz/> [last accessed 30 April 2021]
- DWDS — *Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache*. (1999) Berlin: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. <https://www.dwds.de/> [last accessed 19 July 2021]
- Eichinger, L. M. (2000) *Deutsche Wortbildung: eine Einführung*. Tübingen: Narr.
- Eisenberg, P. (1998) *Grundriss der deutschen Grammatik: Das Wort*. Stuttgart: Metzler.
- Fleischer, W. (1969) *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut.
- Fleischer, W., I. Barz, u. Mitarbeit von M. Schröder (1995) *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Niemeyer.
- Fleischer, W. und I. Barz (2012) *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache* (4. Aufl.). Berlin: De Gruyter.
- Glück, H. (2000) *Metzler Lexikon Sprache*. Stuttgart: Metzler.
- Grammis (Stichworte „Affix -e (Wiege)“ und „Affix -el (Deckel)“, „Suffix -er“). Mannheim: Leibniz-Institut für deutsche Sprache. <https://grammis.ids-mannheim.de/> [last accessed 3 December 2020].
- Káňa, T. (2022) *Česká deminutiva: korpusová studie* [Tschechische Diminutive: eine korpusbasierte- und gesteuerte Studie]. Praha: Nakladatelství Lidové noviny.
- Karlík, P., M. Nekula und Z. Rusínová (1995) *Příruční mluvnice češtiny* [Handbuch Grammatik des Tschechischen]. Praha: Nakladatelství Lidové noviny.
- Kolářová, I. (2017) *Univerbizace v současné slovní zásobě, obzvláště slovo tvorbě* [Univerbierung im heutigen Wortschatz, insbesondere in der Wortbildung]. Brno: Masarykova univerzita.
- Kolářová, I. und F. Štícha (2020) *Slovník univerbizátů (zjednoslovněných názvů)* [Wörterbuch der Univerbierungen (Ein-Wort-Benennungen)]. Praha: Academia.
- Marchand, H. (1969) *The Categories and Types of Present-Day English Word-Formation. A Synchronic-Diachronic Approach*, 2nd edn. München: Beck.
- Ohnheiser, I. (1987) *Wortbildung im Sprachvergleich: Russisch – Deutsch*. Leipzig: Enzyklopädie.
- Petr, J. (Hg.) (1986) *Mluvnice češtiny [1] Fonetika. Fonologie. Morfonologie a morfemika* [Grammatik des Tschechischen]. Praha: Academia.
- Pfeifer, W. et al. (1993) *Etymologisches Wörterbuch des Deutschen* (digitalisierte und von Wolfgang Pfeifer überarbeitete Version im Digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache). <https://www.dwds.de/d/wb-etymwb> [last accessed 30 December 2022].
- Rejzek, J. (2001) *Český etymologický slovník* [Herkunftswörterbuch des Tschechischen]. Voznice: Leda.
- Rusínová, Z. (2017) *Názvy prostředků činnosti*. In: P. Karlík, M. Nekula und J. Pleskalová (Hg.)

- CzechEncy* — *Nový encyklopedický slovník češtiny*. Brno: Masarykova univerzita. https://www.czechency.org/slovník/NÁZVY_PROSTŘEDKŮ_ČINNOSTI [last accessed 15 March 2022].
- Šimandl, J. (Hg.) (2018) *Slovník afixů užívaných v češtině* [Wörterbuch der gebräuchlichen tschechischen Affixe]. Praha: ÚJČ AV ČR. <http://www.slovníkafixu.cz> [last accessed 16 April 2021].
- Šmilauer, V. (1971) *Novočeské tvoření slov* [Neutschechische Wortbildung]. Praha: Státní pedagogické nakladatelství.
- Šmilauer, V. (1972) *Nauka o českém jazyku* [Lehre von der tschechischen Sprache]. Praha: Státní pedagogické nakladatelství.
- Štekauer, P. (1998) *An onomasiological theory of English word-formation. Studies in functional and structural linguistics*. Amsterdam: John Benjamins Publishing Company.
- Trávníček, F. (1951) *Mluvnice spisovné češtiny. Část 1. Hláskosloví — Tvoření slov — Tvarosloví* [Grammatik der tschechischen Schriftsprache. Teil 1. Fonetik — Wortbildung — Morphologie]. Praha: Slovanské nakladatelství.
- Vavříň, M. und A. Rosen (2015) *Treq*. Praha: ÚČNK. <http://treq.korpus.cz> [last accessed 16 April 2021].



Sarah Dobiášová

Univerzita obrany
Centrum jazykového vzdělávání
Kounicova 65
662 10 Brno
sarah.dobiasova@unob.cz
ORCID ID: 0000-0002-7865-2194

Tomáš Káňa

Masarykova univerzita
Katedra německého jazyka a literatury
Poříčí 7
603 00 Brno
kana@ped.muni.cz
ORCID ID: 0000-0001-6780-6277